

Maßarbeit für Fahrtensegler

Die neue Sun Odyssey 455 krönt Jeanneaus Fahrtenreihe als vielversprechendes Flaggschiff. Das Boot soll durch viel Raumgewinn unter Deck und einem durchdacht gestalteten Cockpit punkten.

Charakterstarkes Design

Die markante Aufkimmung über der Wasserlinie und die großen Rumpffenster prägen die Optik.

Sun Odyssey – kaum ein anderer Modellname steht so sehr für das Brot-und-Butter-Geschäft unter Segeln. Seit Ende der achtziger Jahre hat die französische Großserienwerft unter diesem Namen mehr als 50 neue Fahrtenyachten vorgestellt; rund 18.000 Boote sollen unter der Bezeichnung verkauft worden sein. Zahlen, die beeindrucken.

Dabei hat sich das Programm immer wieder neu erfunden: vom klassischen Familiencruiser über die DS-Modelle mit Deckssalon bis zu den Walkaround-Typen der achten und nunmehr neun-

ten Generation. Radikale Konzeptbrüche sind dabei ausgeblieben. Vielmehr steht die Reihe Sun Odyssey für eine kontinuierliche Evolution dessen, was Jeanneau seit jeher unter einer modernen Fahrtenyacht versteht: viel Raum zum Wohnen, einfache Bedienung, sichere Wege an Deck und genügend Leistung, um auch unter Segeln ernst genommen zu werden.

Dem folgt nun auch die Sun Odyssey 455. Die Neue ersetzt die bisherigen Modelle Sun Odyssey 440 und 490 und übernimmt als 14-Meter-Yacht die Rolle des Flaggschiffs innerhalb der Fahrten-

reihe. Alles, was darüberliegt, ordnet Jeanneau inzwischen der gehobeneren Linie Jeanneau Yachts zu. Die 455 sitzt damit an einer Schnittstelle: groß genug, um Anspruch und Komfort eines Topmodells zu erfüllen, aber weiterhin klar als Sun Odyssey geplant, also als seriennahes, unkompliziertes Fahrtenboot für Eigner und den Einsatz im Yachtcharter. 50 Einheiten sind seit der Markteinführung auf der Boot in Düsseldorf bereits verkauft worden, etwa 70 Prozent davon an Eigner, rund 30 Prozent an Charterunternehmen.

Mit der Sun Odyssey 455 vollzieht Jeanneau nun auch bei den größeren Yachten der Reihe über zwölf Meter Rumpflänge den Wechsel des Konstruktionspartners. Für die neue 455 haben die Franzosen erstmals in diesem Segment das Studio Marc Lombard Yacht Design beauftragt, das bereits für sämtliche kleineren Modelle der Baureihe verantwortlich zeichnet. Die Vorgängerinnen Sun Odyssey 440 und 490 stammen hingegen noch aus der Feder von Philippe Briand.

Am deutlichsten zeigt sich die Kontinuität der Fahrtenreihe Sun Odyssey an Deck. Das Walkaround-Cockpit ist mittlerweile zum Markenzeichen der Sun Odyssey geworden, auch die neue 455 übernimmt dieses Layout konsequent. Gemeint sind rampenähnlich abgesenkte Seitendecks, die achtern bis auf Cockpitniveau führen. Dadurch entsteht ein nahezu barrierefreier Durchgang vom Cockpit nach vorn, ohne dass man über Bänke oder hohe Stülländer steigen muss. Jeanneau hatte diese Idee 2017 mit der Sun Odyssey 440 erstmals in die Großserie gebracht und dafür viel Aufmerksamkeit sowie Auszeichnungen erhalten. Bemerkenswert ist vor allem, dass sich das Walkaround-Cockpit nicht nur auf den größeren Modellen bewährt hat. Auch bei den kleineren Booten der Modellreihe gehört das innovative Layout inzwischen zum festen Programm.

Die großen Schotwischen für Großsegel und Genua sitzen bei der 455 wie bei den Vorgängerinnen 440 und 490 auf innen liegenden Podesten seitlich



Die Wischen sind nach innen ins Cockpit gebaut. Die Steuerstände stehen frei.



Laufdecks wie Rampen. Das Walkaround-Cockpit erlaubt barrierefreie Umläufe.



Sonnenbank auf Wunsch. Die Tische im Cockpit lassen sich optional absenken.



Zwei Tische für eine freie Passage durch das Cockpit. Stauräume gibt es unterhalb.



Viele Luken für Licht und Luft. Die Möglichkeiten zur Ventilation sind top.



Die große Badeplattform schließt das Heck bis auf die Höhe des Laufdecks.



Attraktiv für Eigner und Charterer. Das Format um 14 Meter Rumpflänge ist im Markt sehr stark besetzt.

der Steuerstände. Sie stehen weitgehend frei, sind vom Rudergänger gut erreichbar und lassen sich zugleich von der Crew direkt aus dem Cockpit effizient und auf guter Höhe bedienen. Fallen, Reff- und Trimmleinen werden auf Wischen seitlich am Niedergang geführt. Dort sind sie gut gebündelt, zugleich aber vom Steuerstand getrennt. Damit folgt das Layout einer klaren Aufgabenteilung: Segeltrimm und Manöver achtern, Fallen und Strecker vorn am Aufbau. Damit kommen auch Einhandsegler gut klar, sie sollten sich aber dennoch für den optionalen Einbau eines Autopiloten entscheiden.

Neu ist das Cockpitlayout mit zwei Tischen. Was vor wenigen Jahren vor allem größeren Yachten vorbehalten war, setzt sich inzwischen auch bei Fahrtenbooten ab 45 Fuß als Klassenstandard durch. Der Vorteil liegt auf der Hand: Zwischen den beiden Tischen bleibt ein freier Durchgang durch die Plicht. Der Weg vom Niedergang nach achtern zu Badeplattform oder Steuerständen wird nicht durch einen großen Mitteltisch blockiert.

Zugleich gewinnt das Cockpit an Variabilität. Die beiden Tische können optional in einer absenkenden Version geordert werden. Damit wird aus den Duchten auf Wunsch eine großzügige Sonnenbank mit 1,85 Meter Länge und 1,05 Meter Breite. Zudem lassen sich die Tischplatten über die Länge zusammenklappen, sodass die Backskisten unter den Duchten gut zugänglich bleiben – eine gute Idee von Jeanneau.

Die geteilte Plicht bringt weitere praktische Vorteile mit sich. Bei der Sun Odyssey 455 ist achtern unter dem Cockpitboden ein großes, breites und wasserdicht abgetrenntes Staufach eingebaut. Dort kann optional ein Generator für die Boordstromversorgung ➤

Willkommen eine Mehrleistung. Der große Top-Gennaker hilft der Jeanneau auf die Sprünge.

eingebaut werden, ansonsten bleibt der Raum als voluminöse Backskiste für Fender, Festmacher oder zusätzliche Segel nutzbar. Weiter vorn ist ein eigenes Fach für Rettungsinsel und Sicherheitsausrüstung integriert. Die Box ist Teil der Cockpitwanne und bleibt damit vom Interieur abgeschottet.

Die YACHT-Tests finden vor Cannes in Südfrankreich statt, bei Bedingungen, die der 455 leider wenig Gelegenheit geben, ihr maximales Potenzial unter Beweis zu stellen. Es stehen bloß sechs bis maximal acht Knoten Wind zur Verfügung, zeitweise weniger. Das Testboot ist nur mit der einfachen Standardbesegelung ausgerüstet: konventionelles Großsegel und überlappende Genua, beides in schlichter Dacron-Qualität. Erschwerend kommt ein technisches Handicap hinzu: Die beiden Ruderblätter sind beim Testboot offensichtlich nicht stimmig zueinander ausgerichtet und erzeugen selbst bei wenig Fahrt spür- und hörbaren Widerstand. Die Werft will sich um die Ursachen kümmern.

Die Performance unter Segeln bleibt im YACHT-Test unter den Erwartungen. Dafür gibt es aber Gründe.

Unter dem Manko bei der Baumnummer drei leidet letztlich auch das Steuergefühl. Der Rudergänger auf dem Testboot bekommt kaum Rückmeldung an der doppelten Radsteuerung; das System fühlt sich schwammig und indirekt an. Der serienmäßig vorgesehene Drei-Flügel-Festpropeller sorgt überdies für einen nicht unerheblichen Bremsseffekt. Gerade einmal 4,2 Knoten schafft das voluminöse Schiff bei 6 bis 8 Knoten Wind auf einem Kurs von 45 Grad zum wahren Wind. Auch mit Code Zero oder Gennaker bleiben die Leistungsdaten bescheiden und hinter den Erwartungen zurück.

Die Erkenntnisse aus vielen früheren YACHT-Tests von Modellen der Reihe Sun Odyssey sprechen eine andere Sprache. Speziell die Konstruktionen aus dem Studio von Marc Lombard

sind bekannt für ihre sehr soliden Leistungspotenziale und ausgewogenen Segelcharakteristika. Zweifellos dürfte dies auch für die neue Sun Odyssey 455 zutreffen – eine sauber abgestimmte Steuerung und vielleicht etwas mehr Wind vorausgesetzt.

Wer mehr aus dem Boot herausholen will, kann das Leistungspotenzial mit einem Performance-Paket aufwerten. Dazu gehören bessere Segel, Fallen und Schoten aus Dyneema sowie ein hydraulisch verstellbares Achterstag für eine bessere Trimmbarkeit von Mast und Segelprofilen. Am anderen Ende der Optionenliste stehen Selbstwende-fock oder Rollmast, die vor allem das Handling vereinfachen. Beim Standard-Rigg ist der Baum vorn am Mast übrigens sehr tief angeschlagen. Das macht es einfach, das Großsegel in den Lazy-Bag aufzutuchen – auch ohne riskante Kletterpartien vorne am Mast.

Beim Innenausbau folgt Jeanneau dem in dieser Größenklasse üblichen Raster. Im Mittelpunkt der Ausrichtung steht die Eignerversion mit



Wohnen mit Aussicht. Die großen Fenster sorgen für viel Transparenz unter Deck.



Begehrter Stauraum. Hier würde sich auch eine Waschmaschine einbauen lassen.



Arbeiten und Entspannen. Navigation mit flexiblem Liegesitz zum Hochklappen.



Zubettgehen ohne Krabbeln. Das Inselbett im Vorschiff steht weitgehend frei.



Die Koje achtern ist bei den Schultern 1,46 Meter breit. Das reicht für zwei Personen.



Saubere Installationen. Die Steuerung ist durch die Achterpöck perfekt zugänglich.



Geräumiges Bad im Vorschiff. Platz und Stauräume gibt es reichlich.

einer sehr großzügigen Vorschiffskabine, zwei Achterkabinen und insgesamt zwei Bädern. Für den Chartermarkt gibt es die Sun Odyssey 455 alternativ mit vier Kabinen und vier Nasszellen. Diese Variante ist klassentypisch. Jeanneau bietet sogar einen Ausbau mit fünf Kammern an, bei dem anstelle der achteren Nasszelle ein kleiner Raum mit Pullman-Kojen eingebaut wird. In der Praxis dürfte sich diese Version aber kaum durchsetzen; sie wurde bislang noch nie bestellt.

Highlight unter Deck ist die große Pantry in U-Form. Sie fällt für diese Klasse ungewöhnlich üppig aus, bietet mehr Arbeitsfläche als viele Konkurrenzmodelle und überzeugt mit gut nutzbaren Stauräumen. Durch die U-Form kann man sich auch auf See gut abstützen. Außerdem bietet sie Platz für optionale Kühl- und Tiefkühlkomponenten.

Bei der Qualität hat die Werft erkennbar nachgelegt. Bekannte Schwachstellen sind behoben worden.

Was unter Deck fehlt, sind solide Handläufe an der Decke. Zwar bieten die hochgezogenen Handläufe an Pantry und Navigation gut nutzbare Festhaltungsmöglichkeiten. Doch der Salon ist offen gestaltet, die Wege sind breit. Wer sich bei Krängung und Seegang durch den Raum bewegt, braucht zusätzliche Griffpunkte über dem Kopf.

Bezüglich der Ausbaugüte fällt der Eindruck insgesamt positiv aus. Jeanneau hat bei den Möbelkomponenten sichtbar nachgebessert. Die Stirnseiten von Kastentüren und Stauraumdeckeln zum Beispiel sind nicht mehr nur mit dünnem Holz furnier belegt, sondern mit einer harten und widerstandsfähigen Laminatleiste ver-

sehen. Damit soll das bekannte Problem abplatzender Kanten entschärft werden. Auch die Bodenbretter fallen robuster aus als bisher und sind jetzt durchgängig mit dem Bodenlager verschraubt. Zwar sind die Spaltmaße etwas größer, dafür liegen die Bretter fest im Boot und verursachen kein störendes Knarzen mehr.

Preislich muss sich die Sun Odyssey 455 dem direkten Vergleich stellen. Das Wettbewerbsumfeld ist klar umrissen: In dieser Klasse trifft Jeanneau auf Bavaria, Beneteau, Dufour und Hanse. Das Preisgefüge der fünf großen Serienwertigkeiten liegt eng beieinander. Größere Ausreißer nach oben oder unten gibt es kaum. Mit 420.000 Euro Grundpreis positioniert sich die 455 dennoch eher am oberen Rand.

Ganz isoliert sollte man diese Zahl allerdings nicht betrachten. Jean-

SUN ODYSSEY 455

KONSTRUKTEUR:
MARC LOMBARD YACHT DESIGN

Technische Daten

CE-Entwurfskategorie	A
Rumpflänge	13,74 m
Gesamtlänge	14,78 m
Wasserlinienlänge	13,58 m
Breite	4,49 m
Tiefgang/alternativ	2,35/1,75 m
Masthöhe über WL	20,80 m
Theor. Rumpfgeschwindigkeit	8,9 kn
Gewicht	11,23 t
Ballast/-anteil	2,69 t/24 %
Großsegel	54,0 m ²
Rollgenau (120°)	49,0 m ²
Selbstwendefock (opt.)	35,0 m ²
Maschine (Yanmar)	42 kW/57 PS
Kraftstofftank	190 l
Frischwassertank	380 l
Fäkalientank	190 l

Segelleistungen (ohne Abtrieb/Ström)

Windgeschwindigkeit: 6-8 kn (2-3 Bft.),
Wellenhöhe: glattes Wasser *mit Code Zero

45°	4,2 kn
60°	5,2 kn
90°	5,9 kn
120°*	6,4 kn
150°*	4,7 kn

Potenzial STZ¹ = 4,5

4,0 Cruiser Performance-Cruiser 5,0

Mit der großen Standard-Genua liegt die Segeltragezahl in einem mittleren Bereich.

¹Dimensionlose Zahl. Berechnung: $\frac{1}{2} \cdot \frac{V^3}{W} \cdot \frac{S}{V^3}$. Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V). *Nach YACHT-Definition.

Schalldruck

In dB(A), gemessen in Marschfahrt (80 % der Höchstzahl): 7,5 kn, 2.100 min⁻¹

Plicht	75
Salon	68
Achtereckkabine	71
Vorschiff	58

Cockpitmaße

Länge	1,85
Sitztiefe	0,52
Sitzhöhe	0,45

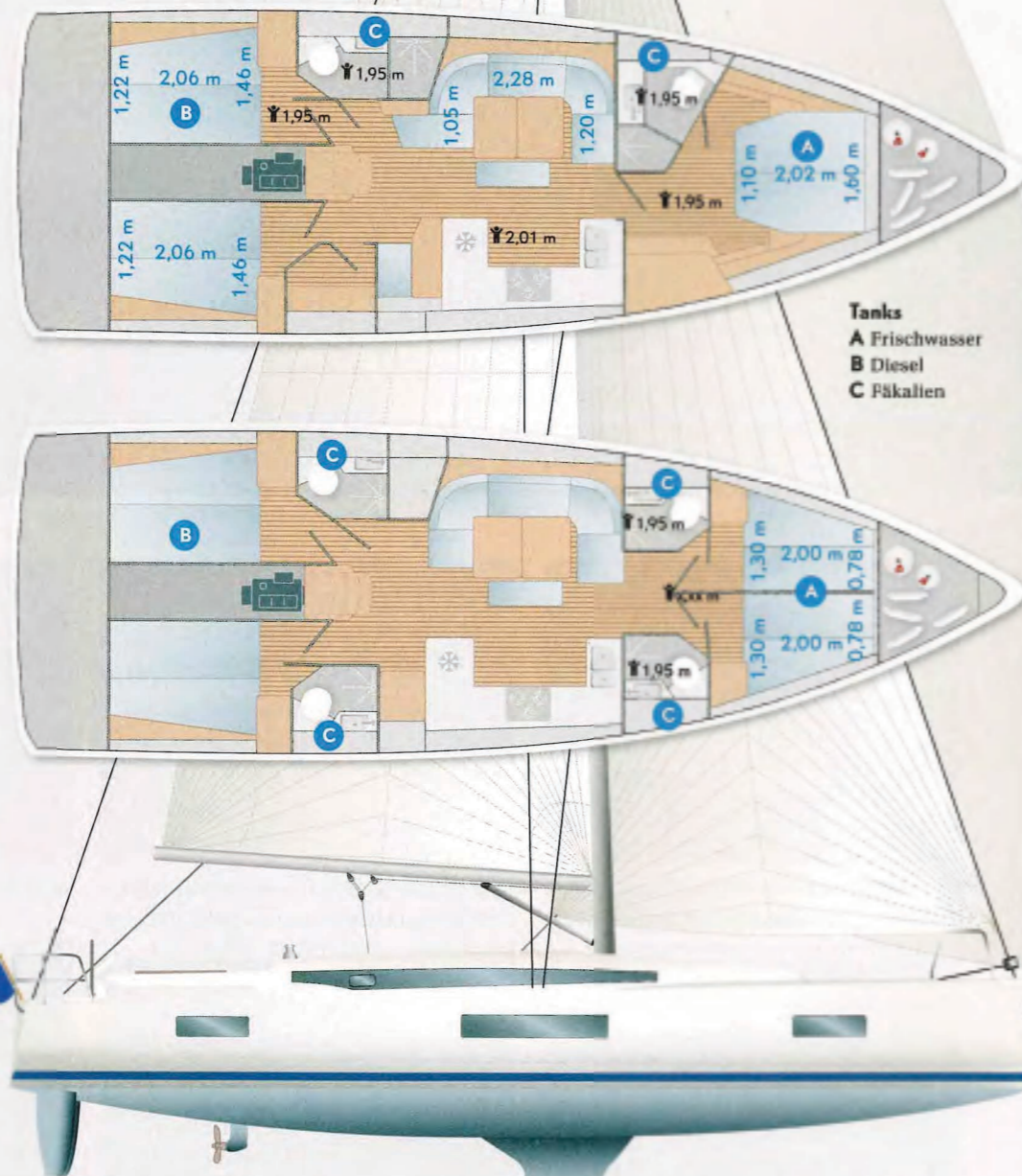
Rumpf- u. Decksbauweise

Rumpf: GFK-Vollaminat, gebaut mit Vakuuminfusion. Deck: GFK-Sandwich, Vakuuminjektion (RTM)

Wahl beim Rigg
Standard ist der Alumast mit zwei Salingen. Optional sind ein Rollmast sowie eine Selbstwendefock erhältlich.

Kabinen mit Platz
Trotz des sehr breiten Technikkanals dazwischen sind die beiden Achterkammern sehr großzügig gestaltet.

Eigner oder Charter. Die Varianz ist klassenüblich
Mit geteiltem Vorschiff und vier Kabinen mit jeweils eigenem Bad bietet sich das Boot auch für den Chartereinsatz an. Standard ist aber der Dreikabiner für Eigner mit zwei großen Bädern.



Effiziente Anhänge
Das breite Heck mit dem flachen Spant macht zwei Ruderblätter nötig. Sie stehen recht weit auseinander.

Tiefgang mit Alternative
Der Standard-Gusseisenkiel geht 2,35 Meter in die Tiefe. Ein Kurzkiel mit 1,75 Meter Tiefgang ist optional.

Ausstattung und Preise

Grundpreis ab Werft 420.300 €
Standardausstattung inklusive:
Segel, Motor, Schoten, Relling, Positionslaternen, Batterie, Kompass, Segel, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Segelkleid (Lazy-Bags), Feuerlöscher, E-Kühlfach, Fäkalientank mit Absaugung
Gegen Aufpreis: Anker mit Kette 1.270 €, Fender/Festmacher 690 €, Antifouling 4.435 €, segelklare Übergabe 6.870 €
Preis segelfertig² 433.565 €
Garantie/gegen Osmose 3/3 Jahre

Aufpreis für Komfort-Ausstattung

Leinenverstellb. Holepunkte inkl.
Traveller nicht erhältlich
Elektrische Ankerwinde inkl.
Rohrkicker inkl.
Achterstagspanner 4.500 €
Springklampen inkl.
Sprayhood 4.665 €
Teak im Cockpit inkl.
UKW-Punkgerät Elektronik-Paket
Logge und Echolot Elektronik-Paket
Windmessanlage Elektronik-Paket
Autopilot Elektronik-Paket
Elektronik-Paket 10.980 €
Ladegerät 550 €
Landanschl. mit FI-Schalter inkl.
230-Volt-Steckdose (eine) inkl.
12-Volt-Steckdose in der Navi inkl.
Heizung 7.140 €
Druckwassersystem inkl.
Warmwasser-Böiler inkl.
Dusche WC-Raum inkl.
Cockpitdusche inkl.
Komfortpreis² 461.400 €

Im Preis enthalten:

Doppelte Ruderblätter, zwei Cockpitische, Badeplattform mit Leiter, 3D-Holepunkte für Genua, Vorsegel-Rollanlage.

Yacht-Bewertung

Die Sun Odyssey 455 punktet mit einem enormen Platzangebot an und unter Deck sowie vielen clever umgesetzten Details. Das Boot hat zweifellos auch unter Segeln viel Potenzial, konnte das aber beim Test bei sehr wenig Wind nur bedingt unter Beweis stellen.

Konstruktion und Konzept

- ➔ Konsequenter Konzeptumsatz
- ➔ Linientreue Optik
- ➔ Walkaround-Cockpit
- ➔ Fehlende Handläufe innen

Segelleistung und Trimm

- ➔ Gute Trimmbarkeit
- ➔ Weitgehend einhantdauglich
- ➔ Schlechte Abstimmung der Ruderanlage beim Testboot

Performance-Paket

Das Leistungs-Upgrade kommt mit besseren Laminatsegeln, Flat-Deck-Rollanlage, hydraulischem Achterstagspanner, Schoten und Fallen aus Dyneema, zusätzlicher Winde am Niedergang. Aufpreis: 19.670 Euro.

Motorisierung

Standard: Yanmar 4JH57 Common Rail Diesel (42 kW/57 PS), Saildrive, Drei-Flügel Festpropeller. Optional Yanmar 4JH80 (59 kW/80 PS, Aufpreis: 7.970 Euro brutto).

Energieversorgung an Bord

Servicebatterien: 2 x 95 aH (AGM), Starterbatterie: 1 x 50 aH (AGM).

Werft

Chantiers Jeanneau, 85500 Les Herbiers (Frankreich) www.jeanneau.de

Vertrieb

Internationales Händlernetz www.jeanneau.com/contact

Wohnen und Ausbauqualität

- ➔ Große und funktionale Pantry
- ➔ Viele gut nutzbare Stauräume
- ➔ Sehr großzügige Nasszellen
- ➔ Ordentliches Großserien-Finish

Ausrüstung und Technik

- ➔ Hochwertige Decksausstattung
- ➔ Wandelbares Rigg
- ➔ Steuerung sehr gut erreichbar
- ➔ Zwei Tische im Cockpit

neue liefert die 455 bereits in der Grundausstattung mit einem vergleichsweise hochwertigen und vollständigen Paket. Dazu gehören eine solide dimensionierte Decksausstattung, gut platzierte und ausreichend große Winschen sowie ein Beschlagslayout, das nicht erst durch zahlreiche Zusatzoptionen praxistauglich wird. Die 455 ist damit nicht das billigste Angebot ihrer Klasse, wirkt aber in der Serienausstattung insgesamt rund und stimmig kalkuliert.

Die Sun Odyssey 455 führt die bewährte Jeanneau-Formel schlüssig weiter: viel Platz an und unter Deck, ein innovatives Cockpitdesign, gute Stauraumlösungen und spürbare Fortschritte beim Ausbau. Kleine Mängel bleiben dennoch und der YACHT-Test ist wegen Leichtwind und technischen Problemen beim Testschiff nur bedingt aussagekräftig. Trotzdem überzeugt die 455 als neues Plaggschiff der Sun-Odyssey-Reihe mit einem runden, praxistauglichen Fahrtenkonzept.

Michael Good

Ähnlich, aber nicht gleich. Das ist die Konkurrenz im aktuellen Marktumfeld



Bavaria C46

Komfort und Volumen stehen beim 14-Meter-Modell von Bavaria Yachts im Fokus. Das Schiff aus Giebelstadt kann im YACHT-Test unter Segeln überzeugen.
Länge 13,95 m; Breite 4,70 m; Gewicht 12,7 t; ab 386.870 Euro

YACHT-Test: Heft 18/2023



Beneteau Oceanis 47

Mit dem neuen Schiff für die Fahrtenreihe Oceanis präsentiert der Marktführer aus Frankreich eine attraktive Nachfolgerin für die erfolgreich verkaufte Oceanis 46.1.
Länge 13,08 m; Breite 4,80 m; Gewicht 11,0 t; ab 413.800 Euro

YACHT-Test: folgt



Dufour 48

Die sehr voluminöse Felci-Konstruktion glänzt im Test mit starken Segeleigenschaften. Von der großen Breite profitiert auch der Innenausbau mit einer Vielzahl von Varianten.
Länge 14,32 m; Breite 4,85 m; Gewicht 13,9 t; ab 422.450 Euro

YACHT-Test: Heft 17/2025



Hanse 460

Das erste Schiff aus der jüngsten Hanse-Generation von Berret-Racoupeau. Auch beim Wettwerber aus Greifswald ist das Raumvolumen für viel Komfort unter Deck erheblich.
Länge 13,07 m; Breite 4,70 m; Gewicht 11,0 t; ab 391.810 Euro

YACHT-Test: Heft 1/2022